



„Ich behandle die Menschen so, wie ich selbst behandelt werden möchte“

Patientenservice // Seite 3

.....

Privatstation mit hotel-ähnlichem Charakter

Patientenservice // Seite 4

.....

Ältere Menschen brauchen eine besondere Medizin

Geriatrisches Zentrum // Seite 5

.....

„Womit kann ich dem Patienten am besten weiterhelfen“

Physiotherapie // Seite 7

.....

Trainingskurs am Schweinedarm

Fortbildung // Seite 9

.....

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marienhaus Klinikums setzen sich jeden Tag mit großem Engagement für die Gesundheit und das Wohlbefinden der ihnen anvertrauten Patienten ein.“

Liebe Leserinnen und Leser

Eine moderne medizinische Ausstattung trägt ebenso dazu bei, wie das entsprechende Ambiente.

Aufgrund zahlreicher Anfragen an Zimmer mit hotelähnlichem Charakter, haben wir uns für den Ausbau einer Privatstation entschieden.

An dieser Stelle gilt unserer herzlicher Dank den Patienten und Mitarbeitern für ihr Verständnis während der Umbaumaßnahmen. Wir freuen uns, nun seit einigen Wochen, Kompetenz und Fürsorge in einem besonderen Ambiente anbieten zu können.

Lesen Sie mehr von den Neuerungen des Klinikums in unserer 5. Auflage der Infosion.“

Nah am Menschen. Stark als Partner.

Ihr Direktorium des Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler

Gaby Frömbgen

Gaby Frömbgen
Krankenhausoberin

Dr. Josef Spanier

Dr. Josef Spanier
Ärztlicher Direktor

Blerim Hetemi

Blerim Hetemi
Pflegedirektor



ST. JOSEF-KRANKENHAUS
Mühlenstraße 31-35 · 53518 Adenau
Telefon: 02691 303 - 0
Telefax: 02691 303 - 4799



KRANKENHAUS MARIA HILF
Dahlienweg 3 · 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641 83 - 0
Telefax: 02641 83 - 1771



BROHLTAL-KLINIK ST. JOSEF
Kirchstraße 16 · 56659 Burgbrohl
Telefon: 02636 53 - 0
Telefon: 02636 53 - 3799

„Ich behandle die Menschen so, wie ich selbst behandelt werden möchte“

Krankenhaus Maria Hilf: Camilla Mann ist die Leiterin des Bereichs Patientenservice



Links: Camilla Mann, die Leiterin des Bereichs Patientenservice, ist immer mit Klemmbrett im Haus unterwegs, um sich alles zu notieren, was ihr auffällt. Rechts: Im Gespräch mit Antonia Groß, die in der Patientenaufnahme und an der Pforte arbeitet.

Bad Neuenahr-Ahrweiler. Das blaue Klemmbrett ist ihr Markenzeichen genauso wie der schwarze Hosenanzug mit weißer Bluse. „Das ist meine Berufsbekleidung, und ich brauche immer etwas zum Schreiben, wenn ich im Haus unterwegs bin“, so Camilla Mann. Potentiale zur Verbesserung gibt es in einigen Bereichen, und diese hält sie fest, um sie voranzubringen. Seit April ist die junge Frau im Krankenhaus Maria Hilf als Leiterin des Bereichs Patientenservice tätig. „Ich komme aus der Sterne-Gastronomie“, berichtet die gelernte Hotelfachfrau. In Dortmund hat sie zusätzlich Betriebswirtschaftslehre für Hotellerie und Gastronomie studiert. Nach ihrem Studium war sie in einem großen Klinikum in Hamburg tätig. Die Arbeit dort habe ihr sehr viel Freude gemacht, sie war aber zu weit von ihrer Familie entfernt, die im Kreis Ahrweiler lebt. Dass sie dann einen Arbeitsplatz in dem Haus fand, in dem sie selbst geboren wurde, ist für sie ein echter Glücksfall.

Die Stelle der Leiterin des Bereichs Patientenservice wurde neu geschaffen und damit verschiedene Aufgabenbereiche zusammengefasst, die früher auf mehreren Schultern verteilt waren. So ist sie zuständig für die Pforte, die Patientenaufnahme, die Nähstube und die Hauswirtschaft sowohl im Krankenhaus als auch im Haus Klara, in dem die Ordensschwester und die Krankenpflegeschüler wohnen und Büros untergebracht sind. Sie ist an verschiedenen Projekten beteiligt,

wie zum Beispiel an der großen Umstellung auf eine neue Telefonanlage und an der Planung der neuen Patientenaufnahme. Der Empfang des Krankenhauses soll nach dem Umbau einer Hotelrezeption gleichen. Darauf werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch vorbereitet und geschult, „denn die Art wie Patienten und Besucher im Krankenhaus empfangen und aufgenommen werden, prägt das Bild des gesamten Hauses in der Öffentlichkeit“, ist Camilla Mann überzeugt. Das erste Projekt, bei dem sie schon in den ersten Tagen um Unterstützung gebeten wurde, war die unmittelbar bevorstehende Eröffnung der Privatstation auf der 7. Etage des Hauses. „Hier konnte ich Starthilfe geben“, berichtet sie.

Noch ist sie dabei, sich in ihre neue Tätigkeit einzuarbeiten. Von ihren 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der ehemaligen Pflegedienstleiterin Hildegard Schneider, die jetzt ehrenamtliche Aufgaben im Haus übernimmt, „werde ich dabei sehr gut unterstützt“, freut sie sich. Ihr gefallen die Arbeitsatmosphäre und der Teamgeist im Haus. Es ist ihr ein großes Anliegen, dass diese gute Atmosphäre auch an die Patienten weitergegeben wird. „Ich behandle die Menschen so, wie ich selbst behandelt werden möchte“, betont Camilla Mann. Ihr Ziel ist es, dass sich mehr Mitarbeiter des Klinikums diesen Servicegedanken zu eigen machen und in ihrer täglichen Arbeit umsetzen.

INHALT

- // 3 PATIENTENSERVICE - „Ich behandle die Menschen so, wie ich selbst behandelt werden möchte“
- // 4 PATIENTENSERVICE - Privatstation mit hotelähnlichem Charakter
- // 5 GERIATRISCHES ZENTRUM - Ältere Menschen brauchen eine besondere Medizin
- // 6 ORTHOPÄDIE - Der Patient muss selbst Verantwortung für den Heilungsprozess übernehmen
- // 7 PHYSIOTHERAPIE - „Womit kann ich dem Patienten am besten weiterhelfen“
- // 8 Online im neuen Gewand
- // 9 FORTBILDUNG - Trainingskurs am Schweinedarm
- // 10 LABOR- UND BETRIEBSMEDIZIN - Der Vorteil der kurzen Wege
- // 12 KINDERTRAUMATOLOGIE - Die normale, schmerzfreie Bewegung ist das beste Zeichen, dass alles richtig verheilt ist
- // 14 STATIONS- UND CHEFARZTSEKRETARIATE - Ansprechpartner für Patienten, Einweiser, Pflegekräfte und Ärzte
- // 15 Seminare und Veranstaltungen für Patienten, Ärzte und Interessierte
- // 16 Ärzteübersicht

PATIENTENSERVICE

Privatstation mit hotelähnlichem Charakter

Wohlfühlen und gesund werden: Die neue Privatstation im Krankenhaus Maria Hilf mit 42 Betten ist seit Mitte Mai geöffnet



Helle und freundliche Zimmer empfangen die Patienten im 7. Obergeschoss.

Bad Neuenahr-Ahrweiler. Auf der Ebene 7, mit einem wunderschönen Blick über das Ahrtal, befindet sich seit Mitte Mai die neue Privatstation des Krankenhauses Maria Hilf mit 42 Betten. Hier wurden für die Patienten besonders hochwertig eingerichtete Ein- und Zweibettzimmer geschaffen, die den Aufenthalt in der Klinik komfortabel und angenehm machen. Zu jedem Krankenzimmer gehört ein aufwändig gestaltetes Badezimmer. Zusätzlich stehen den Patienten Flachbildfernseher, Radio, Telefon, Internetzugang und eine Auswahl an Tageszeitungen zur Verfügung, und sie können kostenlos ein DVD-, CD-Abspielgerät erhalten.

Eine individuelle pflegerische Betreuung auf höchstem Niveau und eine zusätzliche Betreuung durch geschulte Service-Mitarbeiterinnen,

die sich um sämtliche Alltagsbedürfnisse kümmern, tragen zur Genesung der Patienten bei. Das Haus bietet auf der Privatstation einen umfassenden Service, der immer häufiger von Patienten neben der kompetenten medizinischen Betreuung gewünscht wird. Beispielsweise wählen die Patienten der Privatstation die Mahlzeiten aus einer besonderen Speisekarte aus. Diese umfasst ein umfangreiches Frühstücksangebot sowie mehrere Alternativen zum Mittagmenü und zur Abendmahlzeit. Zusätzlich erhalten sie täglich frisches Obst und zum Nachmittagskaffee ein Stück Kuchen. „Wir freuen uns, dass wir unseren Patienten jetzt diese Station mit hotelähnlichem Charakter anbieten können“, so die Krankenhausoberin Gaby Frömbgen.



Ralf Waldecker, Stationsleiter der Privatstation im Gespräch mit einer Patientin.

GERIATRISCHES ZENTRUM

Ältere Menschen brauchen eine besondere Medizin

Dr. Thomas Lepping wurde zum 1. Juli zum Chefarzt der Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation im Krankenhaus Maria Hilf berufen

Bad Neuenahr. Zusammen mit Dr. Martin Holl trägt er bereits seit Anfang des Jahres die Verantwortung für die Versorgung der geriatrischen Patienten im Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler. Am 1. Juli ist Dr. Thomas Lepping nun auch offiziell zum Chefarzt berufen worden. Leitet Lepping die Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation im Krankenhaus Maria Hilf, so zeichnet Holl in der Brohltal-Klinik St. Josef Burgbrohl für die Geriatrische Rehabilitation verantwortlich. Im Kollegialsystem leiten die beiden somit das Geriatrische Zentrum im Kreis Ahrweiler.

Ebenso wie sein Kollege Holl ist auch Lepping beruflich schon lange mit dem Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler verbunden. Lepping ist Facharzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin und besitzt die Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin und Geriatrie. Nach seinem Studium in Bonn kam er vor sieben Jahren als Assistenzarzt ins Krankenhaus Maria Hilf und arbeitete in der Inneren Medizin, der Geriatrie und in der Chirurgie. Bis Ende vergangenen Jahres war er Funktionsoberarzt in der Akutgeriatrie.

Dr. Thomas Lepping ist mit Leib und Seele Geriater. Ältere Menschen, so ist er überzeugt, brauchen eine besondere Medizin, weil sie häufig an mehreren Erkrankungen leiden und Gefahr laufen, aufgrund einer weiteren akuten Krankheit ihre Selbstständigkeit zu verlieren. Deshalb zielt die Behandlung in einem Geriatrischen Zentrum darauf ab, dass die Patienten ihre Mobilität und ihre Selbstständigkeit behalten oder so weit wie möglich zurückgewinnen; denn diese Selbstständigkeit ist für die älteren Menschen gleichbedeutend mit mehr Lebensqualität.

Ansprechpartner der Akutgeriatrie und Frührehabilitation



KRANKENHAUS MARIA HILF
BAD NEUENAUH-AHRWEILER

Chefarzt

Dr. Thomas Lepping

Facharzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Zusatzbezeichnung Notfallmedizin und Geriatrie



Sekretariat

Beatrice Becker

Telefon 02641 83 - 5471

Telefax 02641 83 - 1470

E-Mail geriatrie@

maw.marienhaus-gmbh.de

www.marienhaus-klinikum-ahr.de

CHARITY

Indoor Cycling Marathon

zu Gunsten des Brustzentrums Marienhaus Klinikum Bad Neuenahr / Neuwied

Samstag, 20. Oktober 2012, 12.00 - 16.00 Uhr

Am Silberberg 2 - 53474 Bad Neuenahr - Ahrweiler

Einsatz: 12 Euro / Stunde

- Programm:
- 4 Stunden Indoor Cycling
 - geleitet von 4 KursleiterInnen
 - 23 Räder

Anmeldung:

Personal Training - Jenny Redmann

Telefon : 02641 9167273

E-Mail: info@pt-redmann.de

Weitere Informationen: www.marienhaus-klinikum-ahr.de

www.pt-redmann.de



ORTHOPÄDIE

Der Patient muss selbst Verantwortung für den Heilungsprozess übernehmen

Krankenhaus Maria Hilf: Der Belegarzt Privatdozent Dr. Alfred Schmitz und der Leitende Physiotherapeut, Michael Robert, behandeln Patienten mit Bandscheibenschäden



Röntgenbild: Bandscheibenvorfall

Bad Neuenahr-Ahrweiler. „Viele Menschen bewegen sich zu wenig“, davon ist Michael Robert, der Leitende Physiotherapeut am Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler, überzeugt. Und das ist eine der Hauptursachen von Rückenschmerzen. „Etwa 70 Prozent der Bevölkerung leiden zumindest einmal im Jahr an Kreuzschmerzen“, so Privatdozent Dr. Alfred Schmitz von der Orthopädischen Gemeinschaftspraxis Bad Neuenahr-Ahrweiler. Der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie hat sich unter anderem auf die Wirbelsäulenchirurgie spezialisiert und führt als Belegarzt Operationen im Krankenhaus Maria Hilf durch.

Um Rückenschmerzen und in der Folge möglicherweise einem Bandscheibenschaden vorzubeugen, „müssen die Patienten über falsche und schmerzauslösende Bewegungs- und Haltungsmuster informiert und aufgeklärt werden“, betont Michael Robert. Sie sollten wissen, dass Bewegungskontrolle und Stabilität absolut wichtig sind, denn nur so kann das Muskelsystem die Gelenkfestigkeit der Lendenwirbelsäule und des Beckens stärken. Hat ein Patient einen Bandscheibenvorfall erlitten, dann gibt es je nach Diagnose verschiedene Behandlungsmöglichkeiten. „Eine Operation ist meist dann notwendig, wenn die Bandscheibe in den Wirbelkanal ausgetreten ist und der Patient über neurologische Ausfälle, wie zum Beispiel über Lähmungserscheinungen in den Beinen klagt“, erläutert Dr. Alfred Schmitz. Er empfiehlt eine Operation aber auch bei einem sehr großen Bandscheibenvorfall, der erst vor kurzer Zeit passiert ist und bei älteren Vorfällen, wenn die Schmerzen länger als drei Monate unverändert anhalten.

Vielen Patienten kann jedoch konservativ durch Physiotherapie geholfen werden. „Sie erlernen zum Beispiel Übungen mit denen

sie die kleinen segmentalen Muskeln der Lendenwirbelsäule sowie die Muskulatur der unteren Bauchwand aktivieren können“, so Michael Robert. Diese Muskeln können, wenn sie gut trainiert sind, ein Muskelkorsett bilden, den Rumpf stabilisieren und dadurch die Wirbelsäule entlasten. Darüber hinaus gibt es Möglichkeiten, die Bandscheibe durch gezielte manualtherapeutischen Techniken wieder zu zentrieren. In ihre ursprüngliche Lage lässt sie sich allerdings nur dann wieder bringen, wenn sie sich lediglich vorgewölbt hat. Diesen Patienten kann Dr. Schmitz zusätzlich durch eine gezielte Infiltrationsbehandlung helfen. Er spritzt ihnen, während sie im Computertomographen (CT) liegen, ein Medikament an die Nervenwurzel, die durch die vorgewölbte Bandscheibe gereizt wird. Das nimmt ihnen die starken Schmerzen, sie werden wieder beweglich und können physiotherapeutisch behandelt werden. „Darüber hinaus unterstützen wir damit den Selbstheilungsprozess, der gestört wird, wenn ein Patient zu große Schmerzen hat“, so Dr. Schmitz.

Neben der CT-gestützten Infiltrationsbehandlung, die Schmitz in enger Zusammenarbeit mit den Radiologen vornimmt, führt er im Krankenhaus Maria Hilf auch die Nucleoplasty durch. Das ist ein minimal-invasives Verfahren, bei dem mit Hilfe von Radiofrequenzenergie ganz gezielt Gewebe von der Bandscheibe abgetragen wird. „Das reduziert den Druck, die Bandscheibe kann sich wieder an ihren Platz zurückziehen und die Nerven werden entlastet“, erläutert er. Dieser Eingriff führt ebenfalls dazu, dass die Schmerzen nachlassen.

Auch wenn es den Patienten nach einem operativen Eingriff schnell wieder gut geht, ist es notwendig, dass sie sich bewegen. Nur wenn sie aktiv bleiben, bleibt der Erfolg der Operation erhalten. Der Patient muss selbst Verantwortung für den Heilungsprozess übernehmen, das betonen sowohl Michael Robert als auch Dr. Schmitz.



Michael Robert, Leiter der Physiotherapie behandelt den Nacken einer Patientin.

PHYSIOTHERAPIE

„Womit kann ich dem Patienten am besten weiterhelfen“

Die Physiotherapeuten helfen den Patienten wieder auf die Beine – Behandlungspfad für Patienten nach dem Einsatz von Hüft- oder Knie-Endoprothesen

Bad Neuenahr-Ahrweiler. Viele Menschen haben schon einmal die Hilfe eines Physiotherapeuten in Anspruch genommen, zum Beispiel wenn sie unter Rücken- oder Gelenkschmerzen leiden, aber auch nach Operationen wie dem Einsatz eines neuen Hüft- oder Kniegelenks. Physiotherapeuten unterstützen Patienten, damit sie wieder auf die Beine kommen und sich ohne Schmerzen oder zumindest mit weniger Schmerzen bewegen können. Vor allem bei älteren Menschen kann eine gute physiotherapeutische Behandlung mit dazu beitragen, dass sie nach einem Krankenhausaufenthalt ihre Selbstständigkeit behalten oder wieder erlangen. „Wenn wir Patienten nach einer Operation behandeln, ist unser vorrangiges Ziel, die Selbstständigkeit auf der Aktivitätsebene, die Grundlage für jede erfolgreiche Nachbehandlung“, so Michael Robert, der Leiter der Physiotherapie am Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler. Das wirke sich deutlich auf den Erfolg der Reha aus. „Womit kann ich dem Patienten am besten weiterhelfen“, das

sei deshalb die zentrale Frage, die er und sein Team sich bei der Behandlung jedes Patienten stellen.

Um diese Frage richtig beantworten zu können, führen Michael Robert und seine Kollegen immer eine gründliche physiotherapeutische Anamnese und Diagnostik durch. „Wenn wir ganz genau hinschauen und wissen, was die wirkliche Ursache der Beschwerden ist, dann können wir dem Patienten auch die richtige Therapie anbieten und ihn gezielt behandeln“, so Robert, der seit rund 25 Jahren als Physiotherapeut beim Träger arbeitet. In diesen 25 Jahren hat er berufsbegleitend an der Hogeschool Zuyd in Heerlen seinen Bachelor of Physiotherapie NL gemacht. Darüber hinaus wurde er in den vergangenen zwei Jahren vom Träger zum Studium freigestellt und hat in dieser Zeit den Masterstudiengang Physiotherapie am Fachbereich Medizin der Philipps-Universität Marburg absolviert. Zusätzlich studierte er Versorgungsforschung

Ansprechpartner der Belegabteilung Orthopädie

KRANKENHAUS MARIA HILF
BAD NEUENAUHR-AHRWEILER

Orthopädische
Gemeinschaftspraxis

Dr. Michael Stegers
Dr. Reinhard Küpper
Dr. Johannes Neff
Priv. Doz. Dr. Alfred Schmitz

Jesuitenstraße 11
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon 02641 948 - 40
Telefax 02641 948 - 494

Orthopädische Praxis

Kell Behrens
Bahnhofstr. 9
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 0700 70170170
Telefax: 02641 902761

und Gesundheitsökonomie im Fachbereich Pflege und Gesundheit an der Hochschule Fulda, die mit der Marburger Uni kooperiert.



In seinem Studium hat er sich unter anderem mit der Evidenzbasierten Medizin/Physiotherapie und der wissenschaftlichen Überprüfung von Effekten in der Physiotherapie auseinandergesetzt. „Die Physiotherapie wird von so vielen Menschen in Anspruch genommen. Wie sie aber genau wirkt, welche Effekte sie zeigt, ist vielfach nicht im Detail beschrieben oder gar nicht erforscht“, so Robert. Ihm ist es wichtig, dass die Wirkungsbeziehungweise die Effekte der physiotherapeutischen Behandlung bewiesen werden, denn das erhöhe die Akzeptanz und Anerkennung dieser wirksamen Behandlungsmethode.

Seit seiner Rückkehr ins Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler nach dem erfolgreichen Abschluss seines Studiums, leitet er unter anderem ein Projekt zur Erarbeitung eines klinischen Behandlungspfades für Patienten, die ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk erhalten haben. Zusammen mit den Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten und den Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes, die in die Behandlung dieser Patienten eingebunden sind, werden alle einzelnen Schritte von der Aufnahme bis zur Entlassung Prozess optimiert. „Wir wollen unsere Patienten bestmöglich behandeln, so dass sie nach einer durchschnittlichen Verweildauer, bei einer verbesserten Behandlungsqualität und einer erhöhten Patientenzufriedenheit in unserem Haus, ein sogenanntes Reha-Niveau erreicht haben“, so Robert. Das heißt, dass die Patienten so mobil sind und sich schon wieder so gut bewegen können, dass sie von der Reha profitieren und dort Fortschritte machen können. Solche Behandlungspfade können in Zukunft auch für Patienten entwickelt werden, die sich anderen – nicht nur orthopädischen – Operationen unterziehen müssen. „Denn auch für sie ist die richtige Unterstützung wichtig, um möglichst schnell wieder selbstständig zu werden“, so Michael Robert.

FORTBILDUNG

Trainingskurs am Schweinedarm

Mediziner üben die endoskopische Entfernung von Polypen am Schweinedarm



Linkes Bild: Unter fachkundiger Anleitung trainieren die Teilnehmer wie Polypen im Darm endoskopisch entfernt werden, die Polypektomie. Rechtes Bild: Die Visualisierung erfolgt über den Bildschirm. Der Polyp ist erfolgreich mit einer Schlinge, dem sogenannten Endoloop, versehen worden.

Bad Neuenahr-Ahrweiler. Übung macht den Meister, sagt ein altes Sprichwort. Nur: Wie bekommt ein Arzt die nötige Erfahrung, um sein Handwerk sicher oder gar meisterlich zu beherrschen? Gut, dass es dafür heutzutage Simulatoren gibt, an denen Mann und Frau unter realistischen Bedingungen, wie in diesem Fall am Schweinedarm, trainieren kann – beispielsweise das Management von Darmpolypen und entsprechenden Komplikationen. Der endoskopische Trainingskurs der Mitte Mai zum zweiten Mal in den modernen Endoskopieräumen des Krankenhauses Maria Hilf in Bad Neuenahr-Ahrweiler stattfand, wurde von Prof. Dr. Jörg Heller, dem Chefarzt der Gastroenterologie, und seinem Team organisiert. Unter fachkundiger Anleitung trainierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an drei Bio-Simulatoreinheiten, wie die endoskopischen Techniken der Polypektomie durchgeführt werden. Die erfahrenen Internisten des Klinikums, die die überwiegend jungen Mediziner an diesem Tag begleiteten, machten die Teilnehmer vertraut mit Hands-on-Injektionstechniken, Clippen, Argonkoagulation und dem Endoloop. Abgerundet wurde das Trainingsprogramm durch Kurzreferate. Die Zielgruppe sind Assistenzärzte mit dem Ziel der Ausbildung zum Gastroenterologen, erfahrene Kollegen, die eine Auffrischung ihrer Techniken wünschen und Ärzte mit besonderem Interesse an der endoskopischen Polypektomie. Der Trainingskurs war für die Teilnehmer kostenlos.

neherinnen und Teilnehmer an drei Bio-Simulatoreinheiten, wie die endoskopischen Techniken der Polypektomie durchgeführt werden. Die erfahrenen Internisten des Klinikums, die die überwiegend jungen Mediziner an diesem Tag begleiteten, machten die Teilnehmer vertraut mit Hands-on-Injektionstechniken, Clippen, Argonkoagulation und dem Endoloop. Abgerundet wurde das Trainingsprogramm durch Kurzreferate. Die Zielgruppe sind Assistenzärzte mit dem Ziel der Ausbildung zum Gastroenterologen, erfahrene Kollegen, die eine Auffrischung ihrer Techniken wünschen und Ärzte mit besonderem Interesse an der endoskopischen Polypektomie. Der Trainingskurs war für die Teilnehmer kostenlos.

Digital

Online im neuen Gewand

Optimierung des Internetauftrittes für Patienten, Angehörige, Bewerber und Einweiser



Aktuelle News, die Ankündigung von Seminaren, das umfangreiche Angebot der Fachabteilungen, Fotos der Mitarbeiter oder die Checkliste für den Klinikoffen – so präsentiert sich der neue Internetauftritt des Klinikums mit seinen drei Standorten in Adenau, Bad Neuenahr-Ahrweiler und Burgbrohl. Derzeit wird der Internetauftritt des gesamten Trägers und seiner Einrichtungen einem Relaunch unterzogen. Ziel ist es, den Internetauftritt zeitgemäßer zu gestalten und stärker an den Bedürf-

nissen der Nutzer zu orientieren. Die Zielgruppe ist umfassend: Patienten, Angehörige, einweisende Ärzte, Bewerber. Jeder findet schnell und übersichtlich die für ihn notwendigen Informationen. Entwickelt worden ist das Projekt zusammen mit zwei Pilotheusern, dem Marienhaus Seniorenzentrum St. Josef in Bad Breisig und dem Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler. Unter: www.marienhaus-klinikum-ahr.de können Sie sich ein Bild davon machen, um wie viel freundlicher und einladender der neue Internetauftritt geworden ist. Schauen Sie vorbei, 24 Stunden täglich, 7 Tage die Woche!

Ansprechpartnerin der Inneren Medizin / Gastroenterologie



KRANKENHAUS MARIA HILF
BAD NEUENAHR-AHRWEILER

Prof. Dr. Jörg Heller
Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkt Gastroenterologie/ DGVS
Zertifikat „Onkologische Gastroenterologie“ und „Hepatologie“



Sekretariat
Christiane Klein
Telefon: 02641 83 - 5450
Telefax: 02641 83 - 1450
E-Mail: innere-bna@maw.marienhaus-gmbh.de

Der Vorteil der kurzen Wege

Dr. Stephan Heinen leitet als Laborarzt zusammen mit Beate Lindener, der leitenden MTA, das Labor im Krankenhaus Maria Hilf – gleichzeitig ist Dr. Heinen als Betriebsarzt zuständig für die Gesundheit der Mitarbeiter des gesamten Marienhaus Klinikums im Kreis Ahrweiler



Beate Lindener, Leitende Medizinisch-technische Assistentin (MTA)

Bad Neuenahr-Ahrweiler. Schon im Studium hatte Dr. Stephan Heinen ein Faible für das Labor: „Mehrere Jahre arbeitete ich im Zentrallabor Leverkusen und verdiente mir so Geld für mein Medizinstudium dazu“, berichtet der Laborarzt

und Betriebsmediziner, der seit 1985 im Krankenhaus Maria Hilf tätig ist. Seit 1993 ist er Oberarzt der Inneren Medizin. Die Zusatzbezeichnung Labordiagnostik hat er im Dezember 2010 erworben. Die Bundesärztekammer schreibt vor, dass ein Labor immer sowohl von einem Arzt als auch von einem Medizinisch-technischen Assistenten (MTA) geleitet werden muss. Früher hatten die Chefärzte der Inneren Medizin automatisch die Berechtigung ein medizinisches Labor zu führen. Seit einigen Jahren jedoch ist dafür eine eigene Qualifikation erforderlich. „Das Haus braucht jetzt entweder einen Facharzt für Labormedizin oder einen Internisten mit der entsprechenden Zusatzbezeichnung“, so Dr. Heinen. „Und da nach dem letzten Chefarztwechsel in der Inneren Medizin unseres Hauses kein Arzt die Zusatzbezeichnung zur Laborleitung besaß, habe ich mich gerne bereit erklärt, diese Zusatzbezeichnung zu erwerben.“

Das Krankenhaus Maria Hilf verfügt über ein hochmodernes Labor, das 2010 in Betrieb genommen wurde. Die Analysen werden in sogenannten Vollautomaten durchgeführt. „In unserem Labor arbeiten ausnahmslos qualifizierte MTAs“, betont Dr. Heinen. Sie sind dafür ausgebildet, Laborwerte zu beurteilen und erkennen direkt, wenn ein Befund besorgniserregend ist. In diesen Fällen greifen sie sofort zum Telefon und informieren den behandelnden Arzt. Im Notfall kann das Labor rund um die Uhr innerhalb von 40 Minuten erste Analyseergebnisse liefern.

Dr. Heinen ist froh, dass das Haus über ein eigenes Labor verfügt. „Wir haben hier den Vorteil der kurzen Wege: Die Proben sind frisch, wenn sie bei uns analysiert werden“, erläutert er. Und das ist wichtig, denn „die Stoffwechselprozesse laufen in den Proben weiter und zersetzen sie“, ergänzt Beate Lindener, die seit 1987 als MTA das Labor leitet. „Laborwerte sind nicht mehr zu bewerten, wenn die Proben älter als zwölf Stunden

sind.“ Im Krankenhaus Maria Hilf werden Analysen sowohl für alle drei Standorte des Marienhaus Klinikums im Kreis Ahrweiler als auch für externe Kunden wie zum Beispiel niedergelassene Ärzte und andere Kliniken durchgeführt. „Wir bieten ihnen eine schnelle 24-Stunden Diagnostik und Beratung bei pathologischen Befunden“, so Beate Lindener.

arbeiter aller drei Standorte des Marienhaus Klinikums zuständig. Er berät sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer in Fragen der Arbeitssicherheit und führt die vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen durch. So müssen sich sämtliche Mitarbeiter, die Kontakt zu Patienten haben, alle drei Jahre auf Hepatitis untersuchen lassen. Sollten sie diese



Dr. Stephan Heinen und die MTA Beate Lindener leiten das Labor im Krankenhaus Maria Hilf.

Als Laborarzt ist Dr. Heinen zusammen mit Beate Lindner verantwortlich für die Qualitätssicherung. Jeden Tag führen die Mitarbeiter des Labors interne Qualitätskontrollen durch. Zusätzlich wird das Labor alle drei Monate extern überprüft. „Dafür erhalten wir Proben, die wir analysieren müssen“, so Heinen. Die ermittelten Werte müssen stimmen. Ist das nicht der Fall erlischt nach einer kurzen Zeit die Zertifizierung und in dem Labor dürfen keine Werte mehr bestimmt werden. „Das ist bei uns jedoch noch nie vorgekommen“, freuen sich Dr. Heinen und Beate Lindener. Sie haben die Überprüfungen jedes Mal bestanden.

Neben seiner Tätigkeit als Laborarzt ist Dr. Heinen für die betriebsärztliche Betreuung der Mit-

Untersuchung versäumen, dürfen sie in bestimmten Bereichen nicht mehr arbeiten. „Der Arbeitgeber müsste dann ein Arbeitsverbot aussprechen“, so Dr. Heinen. Das ist im Marienhaus Klinikum aber noch nie nötig gewesen: „Denn unsere Mitarbeiter sind sehr gesundheitsbewusst, sie kommen immer freiwillig.“ Darüber hinaus ist er bei der beruflichen Wiedereingliederung zum Beispiel nach längeren Erkrankungen unterstützend tätig. „Selbstverständlich wahre ich bei allem die ärztliche Schweigepflicht“, so Heinen. Der Arbeitgeber erfährt von ihm nichts über den Gesundheitszustand der Mitarbeiter. Der Wunsch über die Krankheiten der Mitarbeiter informiert zu werden, wurde aber noch nie von der Hausleitung an Dr. Heinen herangetragen.



KINDERTRAUMATOLOGIE

Die normale, schmerzfreie Bewegung ist das beste Zeichen, dass alles richtig verheilt ist

Krankenhaus Maria Hilf: Der Unfallchirurg Dr. Reinhard Schneider hat sich auf die Behandlung von verletzten Kindern spezialisiert

Bad Neuenahr-Ahrweiler. Das kleine Mädchen war erst drei Jahre alt, als es im Januar nach einem Sturz beim Spielen ins Krankenhaus Maria Hilf gebracht wurde. Dr. Reinhard Schneider, der Leiter der Sektion Unfallchirurgie, stellte fest, dass sie sich das Ellbogengelenk verletzt hatte. Ein Stück Knochen war aus dem zum Gelenk gehörenden Teil des Oberarmknochens herausgebrochen (Bild 1). „Wir mussten sie sofort operieren, denn der Knochenbruch verlief genau durch die Wachstumsfuge“, erinnert sich Dr. Schneider. Es bestand die Gefahr, dass die Wachstumsfuge beschädigt wurde und der Arm dann nicht mehr normal weiter gewachsen wäre. „Deshalb mussten wir auch bei der Operation besonders sorgfältig vorgehen“, so Schneider. Er fixierte das abgebrochene Knochenstück mit einer Schraube (Bild 2). Dafür wendete er ein ganz besonders schonendes Verfahren an, um die Wachstumsfuge nicht zu verletzen. Einige Stunden nach der Operation konnte die Kleine mit ihren Eltern schon wieder

nach Hause gehen. Als Dr. Schneider sie Anfang Mai wiedersah, bewegte sie ihren Arm frei und ohne Probleme. „Man sah ihr nicht an, dass sie sich den Arm erst wenige Monate zuvor so schwer verletzt hatte“, freut sich Dr. Schneider.

In solchen Fällen, wenn das Kind die Gliedmaßen ohne Einschränkungen bewegen kann, verzichtet er auf eine weitere Röntgenaufnahme. Denn die normale, schmerzfreie Bewegung ist das beste Zeichen, dass alles richtig verheilt ist. „Dann muss ich das Kind nicht noch einmal der Strahlenbelastung durch das Röntgen aussetzen“, so Schneider. Deshalb macht er Nachuntersuchungen von Wulstbrüchen oder Grünholzfrakturen nur mit Ultraschall. Auch wenn die Strahlenbelastung gering ist, besser keine Belastung als eine kleine“, so sein Credo.

Dr. Schneider ist die fachgerechte Behandlung von verletzten Kindern ein besonderes Anliegen. Schon in seiner Zeit im Marienhaus

Klinikum St. Elisabeth Neuwied, das über eine Klinik für Kinder- und Jugendmedizin verfügt, hat er sich für die Kinderchirurgie und -traumatologie besonders interessiert. Das möchte er im Krankenhaus Maria Hilf fortsetzen. Die Voraussetzungen dafür sind gut: Die Unfallchirurgen nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu kindertraumatologischen Themen teil und die Anästhesisten sind eigens ausgebildet, um Kindernarkosen durchzuführen. „Zudem haben wir immer extra kleine Instrumente und Implantate für die Operation von Kindern vorrätig“, so Dr. Schneider, der beobachtet, dass vor allem die Ellbogen- und Unterarmbrüche bei Kindern und Jugendlichen seit Jahren zunehmen. Wenn sie in die Ambulanz kommen, dann weiß er meist schon, was geschehen ist. Denn diese Art von Verletzung entsteht, wenn man auf einem Trampolin stürzt. „Und diese Freizeitgeräte stehen heute in fast jedem Garten“, beobachtet Schneider.

Glücklicherweise können bei Kindern viele Frakturen konservativ, ohne Operation, behandelt werden. Muss ein Bruch aber operiert werden, dann verwendet Dr. Schneider – falls erforderlich – Nagelsysteme (Bild 3), die er minimal-invasiv einsetzen kann. So entstehen nur kleine Wunden, die schneller heilen und lediglich kleine Narben hinterlassen. Manche Kinder erhalten einen externen Fixateur. Dr. Schneider schätzt diese Systeme, weil sich die Kinder nach wenigen Tagen wieder voll bewegen können und später keine Physiotherapie benötigen. Denn ihr gebrochenes Bein oder der Arm wurde nicht stillgelegt.

Wenn irgend möglich, behandelt er die Kinder ambulant. „Denn es ist für ein Kind immer besser, wenn es wieder nach Hause darf“, so die Erfahrung Schneiders. Muss ein Kind aber stationär aufgenommen werden, so können die Eltern selbstverständlich die ganze Zeit bei ihrem Kind bleiben. Das Haus ist darauf eingerichtet.



Bild 1



Bild 2



Bild 3

Ansprechpartner der Sektion Unfallchirurgie



**KRANKENHAUS MARIA HILF
BAD NEUENAHR-AHRWEILER**
Leitender Arzt
Dr. Reinhard Schneider

Facharzt für Chirurgie/Unfallchirurgie
Sportmedizin, Notfallmedizin,
D-Arzt der Berufsgenossenschaften



Sekretariat

Hildegard Deißler
Telefon 02641 83 - 5250
Telefax 02641 83 - 1250
E-Mail chirurgie-bna@
maw.marienhaus-gmbh.de
www.marienhaus-klinikum-ahr.de

STATIONS- UND CHEFARTZSEKRETARIATE

Ansprechpartner für Patienten, Einweiser, Pflegekräfte und Ärzte

Krankenhaus Maria Hilf: Pia Görge leitet Stations- und Chefarztsekretariate

Bad Neuenahr-Ahrweiler. Sie sind Ansprechpartnerinnen für Einweiser, Patienten, Ärzte und Pflegekräfte und erledigen auf den Stationen im Krankenhaus Maria Hilf sämtliche Verwaltungstätigkeiten und Sekretariatsarbeiten. So heften sie Befunde ab, damit diese zur Visite vorliegen, füllen Formulare aus und bereiten Patientenunterlagen für die Operation vor. Sie fordern Vorbefunde an, schreiben Entlassungsbriefe und OP-Berichte. Das ist nur ein Teil der täglich anfallenden Aufgaben, die die Mitarbeiterinnen in den Stationssekretariaten übernehmen und damit die Krankenschwestern und Ärzte entlasten. In den Stationssekretariaten laufen die Fäden zusammen. Die Mitarbeiterinnen tragen viel zur guten Zusammenarbeit der einzelnen Berufsgruppen und Abteilungen bei und sorgen für einen reibungslosen Ablauf im administrativen Bereich. „Dazu ist die offene und wertschätzende Kommunikation der Se-

ekretärinnen Voraussetzung“, betont Pia Görge, die Leiterin der Stationssekretariate.

Die gelernte Arzthelferin kam vor rund zehn Jahren ins Haus, um das Stationssekretariat für den Bereich der ambulanten Operationen aufzubauen. Als das Haus 2006 den Schwerpunkt Gefäßchirurgie einrichtete, baute Pia Görge das neu entstandene Chefarztsekretariat auf – zunächst parallel zu ihrer Tätigkeit im Stationssekretariat; nach einigen Monaten, als die Arbeit in der Gefäßchirurgie kontinuierlich zunahm, konzentrierte sie sich dann nur noch auf ihre neue Aufgabe. Inzwischen sind Pia Görge, die sich mit einer Fortbildung zur Management-Assistentin bei der IHK Köln weiter qualifiziert hat, neben den Stationssekretariaten auch die Chefarztsekretariate der Gynäkologie, der Geriatrie, der Gefäßchirurgie und der Chirurgie zugeordnet.

Als Leiterin der Stations- und Chefarztsekretariate koordiniert sie beispielsweise die Dienstzeiten der Mitarbeiterinnen und organisiert die Urlaubs- und Krankheitsvertretungen in den verschiedenen Sekretariaten. Dafür steht im Team eine Kollegin zur Verfügung, die flexibel ist und als Springerin gerne in allen Sekretariaten aushilft.

Die Umstrukturierung der Sekretariate hat sich bewährt: Die Arbeitsprozesse wurden aufeinander abgestimmt und optimiert. Es haben sich Netzwerke gebildet, die die Zusammenarbeit erleichtern. Das führe zu einer spürbaren Zufriedenheit der Mitarbeiter, freut sich Pia Görge. „Dazu gehört auch, dass wir Feedback der einzelnen Berufsgruppen, von Patienten oder Einweisern sehr ernst nehmen“, ergänzt sie. Es helfe, die Arbeitsweise zu hinterfragen und bei Bedarf zu verbessern.

Darüber hinaus organisiert Pia Görge regelmäßig Fortbildungen für die Sekretärinnen, damit diese den Neuerungen und Veränderungen in ihren Arbeitsbereichen gewachsen sind. Sie schult ihre Mitarbeiterinnen beispielsweise in Büroorganisation, Kommunikationsverhalten

und im Umgang mit Office-Programmen. Die Qualifizierungen tragen zum Selbstbewusstsein und zur Motivation jeder einzelnen Mitarbeiterin bei und steigern die Arbeitsqualität, so ihre Erfahrung. „Die Sekretärinnen arbeiten an einer entscheidenden Schnittstelle, denn sie haben mit den verschiedenen Berufsgruppen des Hauses, den Patienten und niedergelassenen Ärzten zu tun“, so Pia Görge. Deshalb ist es wichtig, dass die Arbeit in den Sekretariaten reibungslos funktioniert.

Ansprechpartnerin der Stationssekretariate

KRANKENHAUS MARIA HILF
BAD NEUENAUHR-AHRWEILER



Pia Görge
Telefon 02641 83 - 5446
Email: p.goerge@maw.marienhaus-gmbh.de
Servicenummer
Telefon 02641 83 - 5446
Telefax 02641 83 - 1446
Servicezeiten
Montag bis Freitag
08:00 - 12:00 Uhr;
12:30 - 16:00 Uhr



Die Leiterin der Stationssekretariate Pia Görge (vorne rechts) zusammen mit ihrem Team der Stations- und Chefarztsekretärinnen.

Seminare und Veranstaltungen für Patienten, Ärzte und Interessierte

Teilnahme kostenlos

Expertenhotline „Verstopfung“ - Wenn der Darm streikt

Vorsorge und Behandlung

Donnerstag, 27. September 2012
17 - 19 Uhr
Hotline:
02641 83 - 5450

CHARITY Indoor Cycling Marathon zu Gunsten des Brustzentrum Marienhaus Klinikum Neuwied / Bad Neuenahr

Samstag, 20. Oktober 2012
12 - 16 Uhr
Am Silberberg 2, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Frauengesundheitstag

Sonntag, 28. Oktober 2012
10 - 17 Uhr
Ahr Resort
Bad Neuenahr-Ahrweiler

8. Diabetikertag

Samstag, 3. November 2012
10 - 15 Uhr
Krankenhaus Maria Hilf Bad Neuenahr

6. Informationstag Brustkrebs

Vorsorge und Behandlung
Samstag, 10. November 2012
10 - 15 Uhr
Krankenhaus Maria Hilf Bad Neuenahr

Herztag

Samstag, 17. November 2012
Krankenhaus Maria Hilf Bad Neuenahr

Ärztliche Fortbildungen

Eine Anmeldung ist über unsere Sekretariate erforderlich:

Moderne Operationsverfahren in der Urogynäkologie

Mittwoch, 12. September 2012
18 Uhr
Krankenhaus Maria Hilf Bad Neuenahr

Obstipation - Wenn der Darm streikt

Mittwoch, 26. September 2012
19 Uhr
Krankenhaus Maria Hilf Bad Neuenahr

Palliative Versorgung in der Geriatrie

Mittwoch, 7. November 2012
Kloster Marienthal Dernau

Ärzteübersicht

ST. JOSEF-KRANKENHAUS ADENAU

KRANKENHAUS MARIA HILF BAD NEUENAHR

BROHLTAL-KLINIK ST. JOSEF BURGBROHL



ST. JOSEF-KRANKENHAUS ADENAU

Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivstation

Chefarzt:
Dr. Werner Spira
Tel.: 02691 303 - 4100



ST. JOSEF-KRANKENHAUS ADENAU

Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie

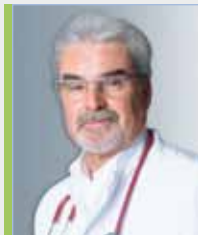
Chefarzt:
Wolfgang Petersen
Tel.: 02691 303 - 4250



ST. JOSEF-KRANKENHAUS ADENAU

Innere Medizin

Chefarzt:
Dr. Manfred Rittich
Tel.: 02691 303 - 4450



KRANKENHAUS MARIA HILF BAD NEUENAHR

Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt:
Dr. Günter-Heribert Vins
Tel.: 02641 83 - 5150



KRANKENHAUS MARIA HILF BAD NEUENAHR

Gynäkologie und Geburtshilfe/Brustzentrum

Chefarzt:
Dr. Josef Spanier
Tel.: 02641 83 - 5350



KRANKENHAUS MARIA HILF BAD NEUENAHR

Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Chefarzt:
Dr. Thomas Lepping
Tel.: 02641 83 - 5471



KRANKENHAUS MARIA HILF BAD NEUENAHR

Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie

Chefarzt:
PD Dr. Klaus Prenzel
Tel.: 02641 83 - 5250



KRANKENHAUS MARIA HILF BAD NEUENAHR

Sektion Unfallchirurgie

Leitender Arzt:
Dr. Reinhard Schneider
Tel.: 02641 83 - 5250



KRANKENHAUS MARIA HILF BAD NEUENAHR

Innere Medizin/ Gastroenterologie

Chefarzt:
Prof. Dr. Jörg Heller
Tel.: 02641 83 - 5450



KRANKENHAUS MARIA HILF BAD NEUENAHR

Gefäßchirurgie

Chefarzt:
Dr. Jürgen Remig
Tel.: 02641 83 - 5270



KRANKENHAUS MARIA HILF BAD NEUENAHR

Innere Medizin/ Kardiologie

Chefarzt:
Dr. Ulrich Gerckens
Tel.: 02641 83 - 5455



KRANKENHAUS MARIA HILF BAD NEUENAHR

Innere Medizin/ Kardiologie

Chefarzt:
PD Dr. Luciano Pizzulli
Tel.: 02641 83 - 5455



KRANKENHAUS MARIA HILF BAD NEUENAHR

Urologie

Chefarzt:
Dr. Herbert Griesbaum
Tel.: 02641 83 - 5650



KRANKENHAUS MARIA HILF BAD NEUENAHR

Radiologie

Leitender Arzt:
Dr. Alfons Erwes
Tel.: 02641 83 - 5550



BROHLTAL-KLINIK ST. JOSEF BURGBROHL

Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation

Chefarzt:
Dr. Martin Holl
Tel.: 02636 53 - 3910

KRANKENHAUS MARIA HILF BAD NEUENAHR

Zentrale Notaufnahme Tel.: 02641 83 -1122

IMPRESSUM

Infosion Klinik-Information // September 2012

Herausgeber:

MARIENHAUS KLINIKUM IM KREIS AHRWEILER

Dahlienweg 3, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Telefon 02641 83 - 0

Telefax 02641 83 - 1771

E-Mail info@maw.marienhaus-gmbh.de

Redaktion

Cornelia Kreutzberg
Anja Loudovici
Carmen Nelles
Andrea Schulze

Fotos

Cornelia Kreutzberg
Anne Orthen
Andrea Schulze

Layout

Anne Orthen

Falls Sie weitere Exemplare der Klinik-Information wünschen, senden Sie bitte eine E-Mail an:
info@maw.marienhaus-gmbh.de

Weitere Informationen unter
www.marienhaus-klinikum-ahr.de